



Infothek
Historic
3000 Bern, 65

12. 1288

Die Hauptwerkstätten

3500 moderne Arbeitsplätze
für Handwerker und Mitarbeiter
ohne Berufslehre

SBB

«Hauptwerkstätten» – was ist das?

In der Schweiz gibt es zumindest ein halbes Dutzend recht bedeutende industrielle Betriebe, von denen man in der breiten Öffentlichkeit erstaunlich wenig weiss und die doch für das sichere Funktionieren der SBB so wichtig sind wie Wasser für den Fisch, nämlich die sechs Hauptwerkstätten der SBB in Yverdon, Biel, Olten, Bellinzona, Zürich und Chur.

Unter der Bezeichnung «Hauptwerkstätten» kann man sich zunächst wenig vorstellen. Erst die Aufgabe, die ihnen zugewiesen ist, stellt ihre Bedeutung heraus: den Fahrzeugpark – d. h. die Triebfahrzeuge und Wagen – vorausschauend so zu unterhalten, dass im Betrieb keine Störungen auftreten, die Sicherheit gewährleistet ist und der Komfort zum mindesten erhalten

bleibt. Rund 3500 Mann widmen sich Tag für Tag dieser wichtigen Arbeit. Die Triebfahrzeuge, Personen- und Güterwagen der SBB werden in Serien gefertigt. Deshalb ist die Betreuung einzelner Typenserien rationell auf die verschiedenen Hauptwerkstätten aufgeteilt, so dass sich diese auf bestimmte Aufgaben spezialisieren können.



So arbeiten sie

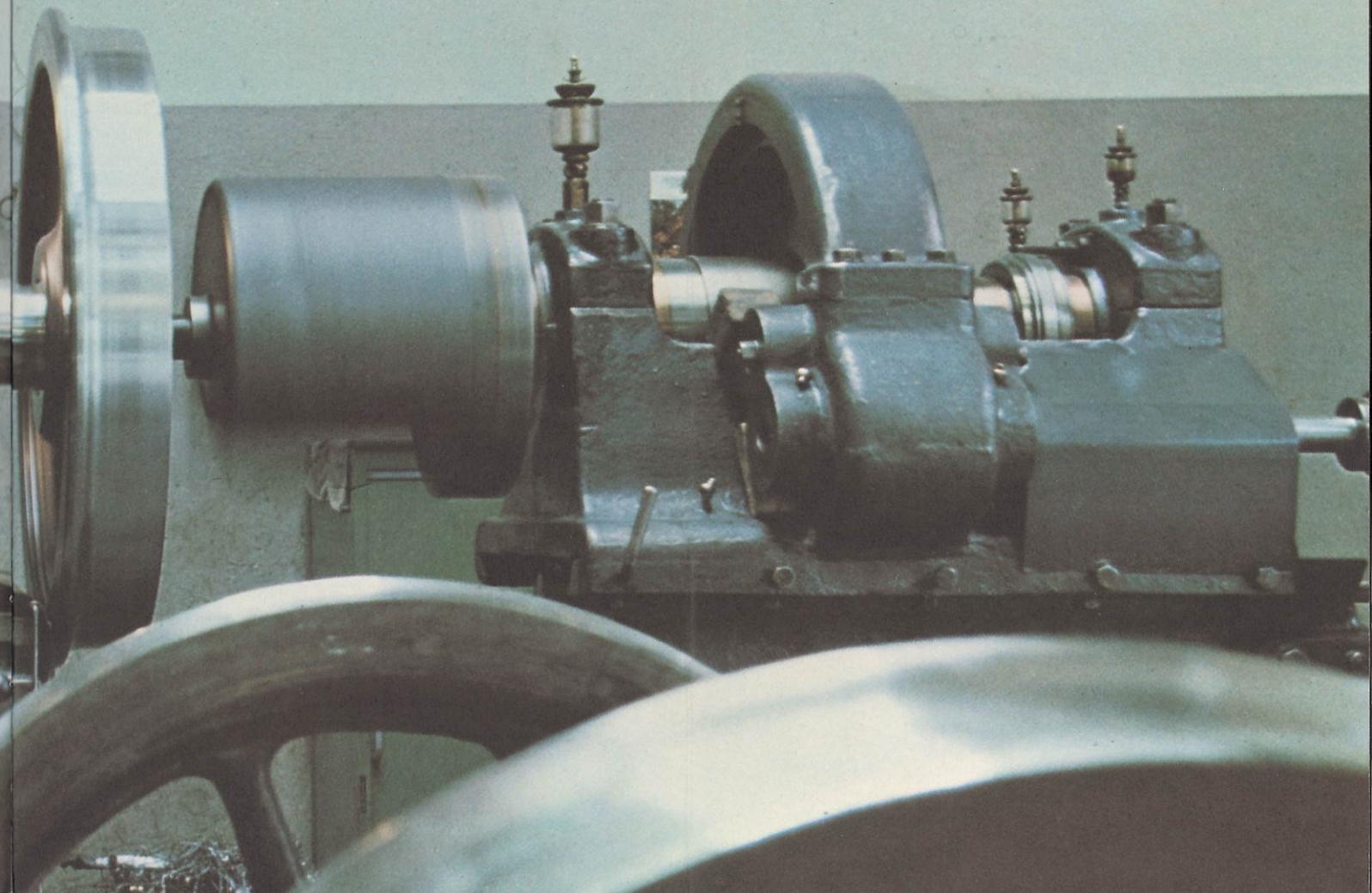
Etwa zwei Drittel ihrer Leistungskapazität verwendet eine Hauptwerkstätte auf planmässige Unterhaltsarbeiten. Bei den *Triebfahrzeugen* sind das die Teil- und Hauptrevisionen, die nach einer festgelegten Kilometerzahl erfolgen. Von einer zur andern Totalrevision dauert es bei einer Jahresleistung bis zu 250 000 km jeweils rund zehn Jahre. In dieser Zeit ist eine moderne Lokomotive ungefähr 2 500 000 km gefahren oder hat rund sechzigmal den Weg um die Erde zurückgelegt.

Bei einer Totalrevision wird ein Triebfahrzeug von Grund auf neu aufgearbeitet: das Fahrzeug wird vollständig demontiert, die Bestandteile werden gründlich gereinigt und aufs peinlichste kontrolliert, abgenutzte Teile werden ersetzt oder neuwertig aufgearbeitet, wieder eingebaut und einreguliert – eine Arbeit, die pro Triebfahrzeug bis zu 45 Arbeitstage beansprucht und Kosten in der Grössenordnung von 100 000 bis 200 000 Franken verursachen kann.

Infothek

Historic

3000 Bern 65



Personenwagen werden nach rund 300 000 km revidiert und – je nach Wagenklasse – nach 10 bis 15 Jahren völlig neu aufgearbeitet.

Güterwagen durchlaufen gemäss internationaler Vereinbarung alle vier Jahre eine Revision.

Vor allem bei den Totalrevisionen beschränken sich die Hauptwerkstätten nicht nur auf die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustandes. Die Triebfahrzeuge und Personenwagen werden soweit als möglich mit technischen Neuerungen à jour gebracht, die Personenwagen durch Verbesserungen verjüngt, welche dem gesteigerten Komfortanspruch des Reisepublikums entgegenkommen. So bereitet man den Schienenfahrzeugpark der SBB schon jetzt allmählich auf die anfangs der achtziger Jahre international einzuführende automatische Zentralkupplung vor.

Rund ein Drittel der Leistungskapazität der Hauptwerkstätten bleibt der Reparatur unregelmässig anfallender Schäden durch technische Störungen oder durch Betriebsunfälle vorbehalten.

So sind sie organisiert

Je nach Grösse einer Hauptwerkstätte (Zürich beansprucht z. B. ein 125 000 m² grosses Areal) arbeitet dort ein eingespieltes Team von je ca. 130 bis 900 Mann im schichtfreien 44-Stunden-Betrieb. Im Zug der Rationalisierung werden die Betriebsanlagen laufend erneuert und ausgebaut. Zur Ausrüstung gehören modernste Werkzeugmaschinen, Hebewerke, Spezialanlagen und Hilfsgeräte. Der Arbeitsablauf ist betriebswirtschaftlich durchorganisiert.

Der Werkstättebetrieb

Er ist in der Regel in drei Abteilungen gegliedert:

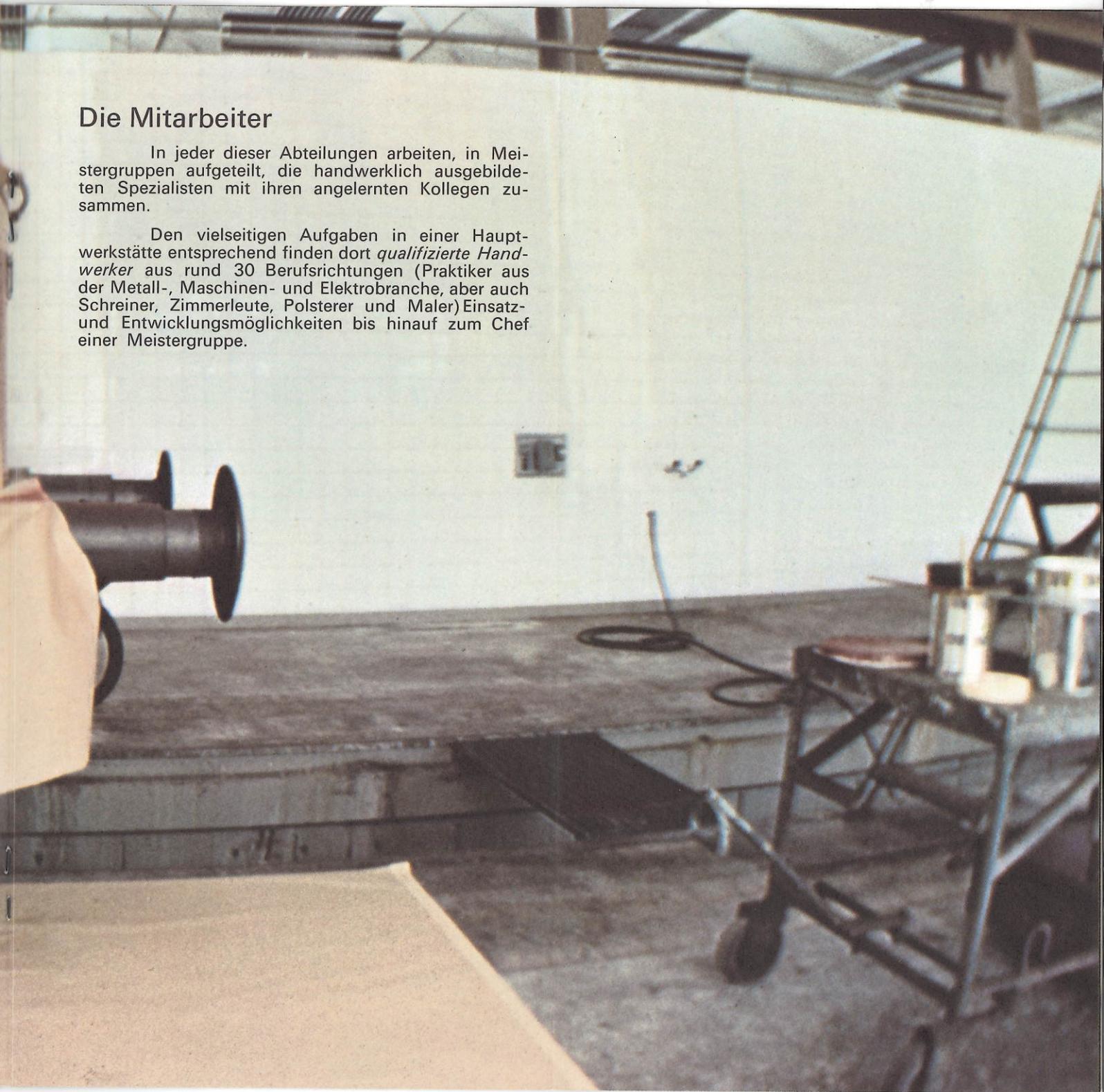
- *die allgemeine Abteilung* mit Werkzeugmaschinen, Schmiede, Schweisserei, Spenglerei, Radsatzbearbeitung. Ihr untersteht auch der Unterhalt von Anlagen und Gebäuden und die Heizzentrale;
- *die Lokomotivabteilung*, verantwortlich für Demontage, Ausbau und Aufarbeitung der Aggregate sowie Wiederausammenbau in Revision und Reparatur befindlicher Triebfahrzeuge. Dazu gehört u. a. auch das Neuwickeln von Triebmotoren;
- *die Wagenabteilung*, in der im wesentlichen die Zwischen- und Hauptrevisionen am Wagenmaterial vorgenommen werden und der auch Schreiner-, Zimmer- und Polsterwerkstätten sowie Malerei- und Spritzanlagen angegliedert sind. Anstelle der Lokomotivabteilung besitzt die Hauptwerkstätte Olten eine Abteilung für den Unterhalt der Schienentraktore und Strassenfahrzeuge.

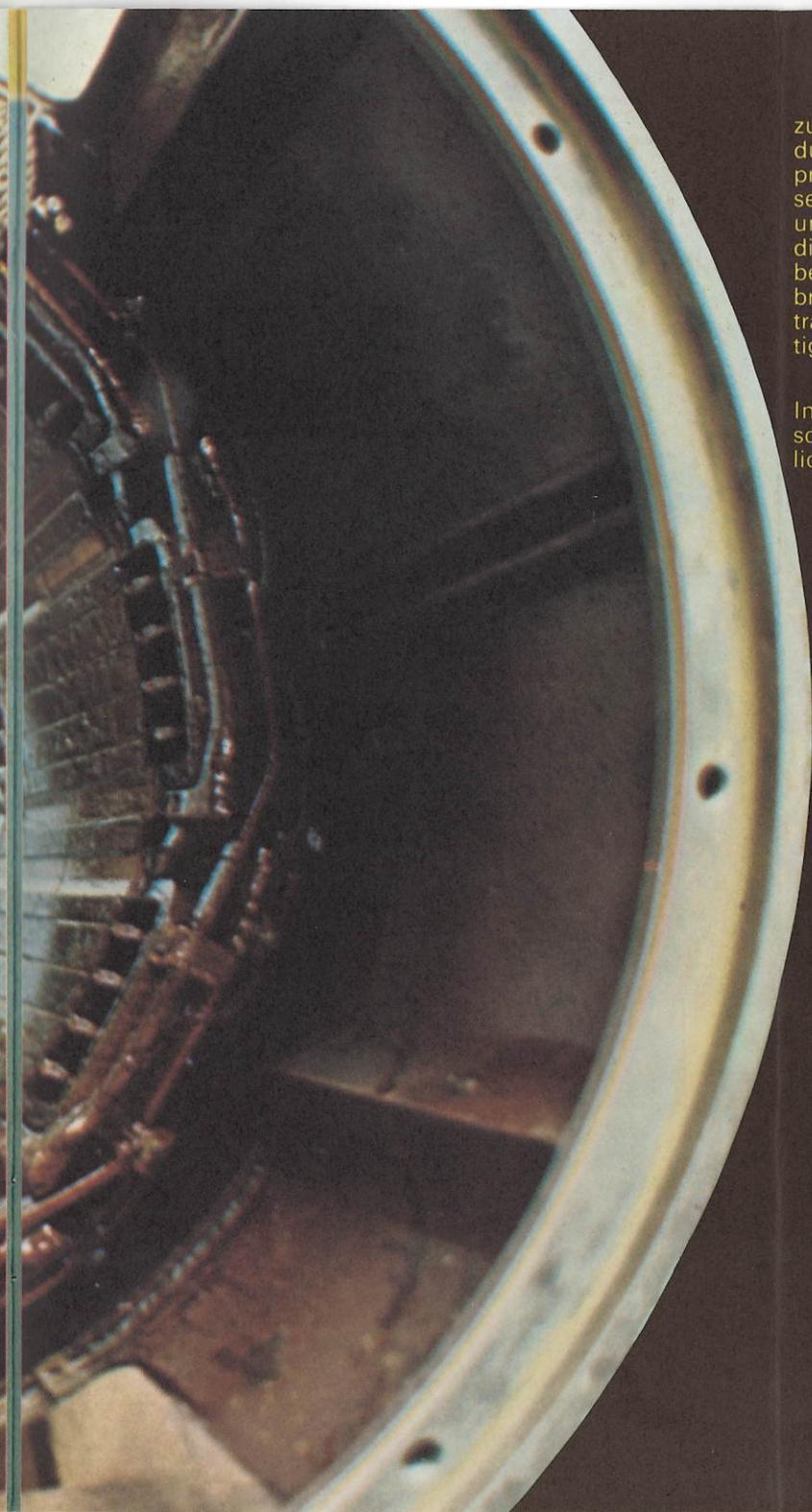


Die Mitarbeiter

In jeder dieser Abteilungen arbeiten, in Meistergruppen aufgeteilt, die handwerklich ausgebildeten Spezialisten mit ihren angelernten Kollegen zusammen.

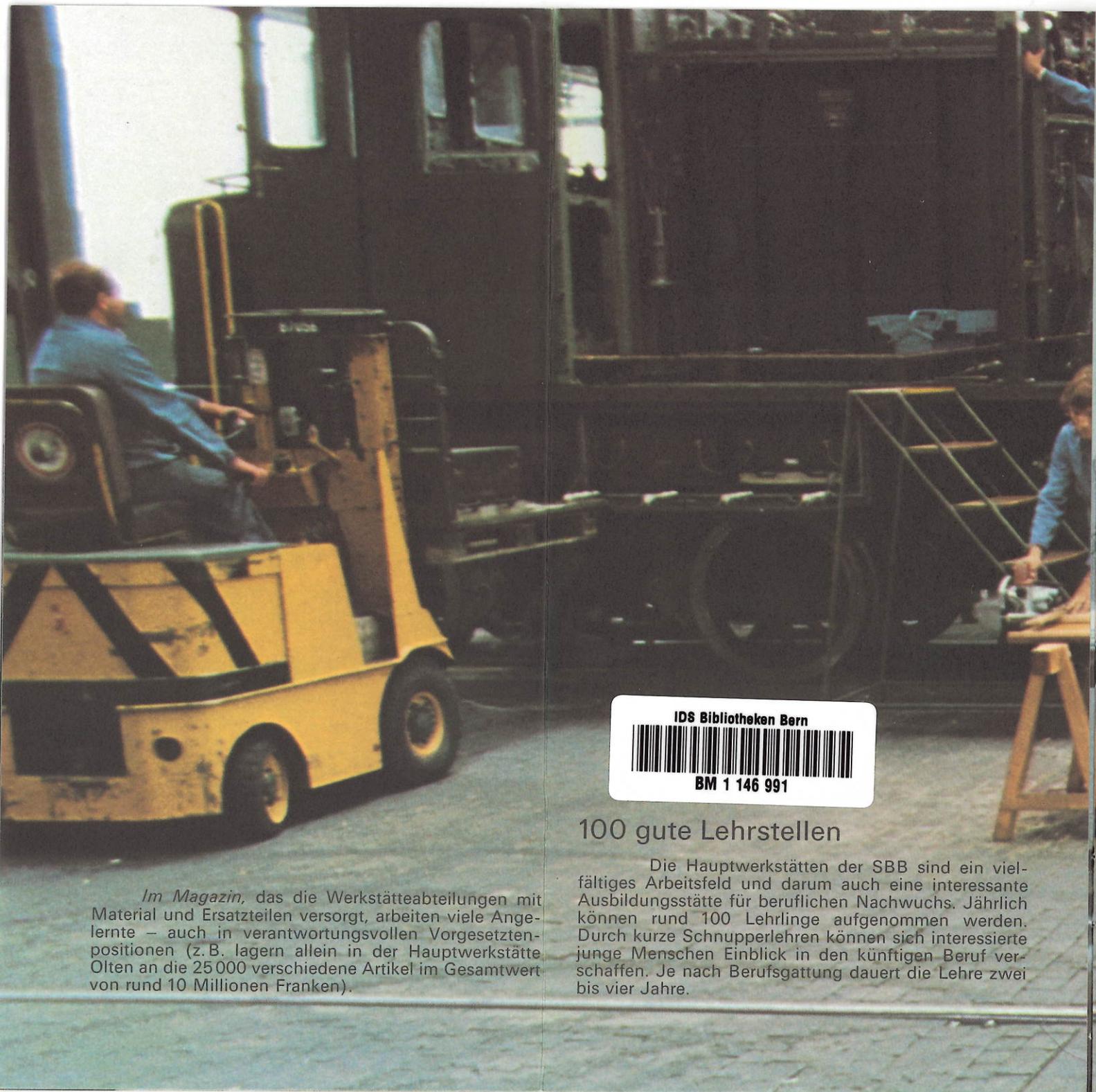
Den vielseitigen Aufgaben in einer Hauptwerkstätte entsprechend finden dort *qualifizierte Handwerker* aus rund 30 Berufsrichtungen (Praktiker aus der Metall-, Maschinen- und Elektrobranche, aber auch Schreiner, Zimmerleute, Polsterer und Maler) Einsatz- und Entwicklungsmöglichkeiten bis hinauf zum Chef einer Meistergruppe.





Den Mitarbeitern ohne Berufslehre – sie machen zurzeit rund die Hälfte des Personalbestandes aus – sind durch die weitgehende Mechanisierung vieler Arbeitsprozesse interessante und neue Arbeitsgebiete erschlossen worden. Für die Hauptwerkstätten der SBB sind sie unentbehrliche Mitarbeiter. Spezialisten unter ihnen, die sich z. B. als Schweißer, Dreher oder Farbspritzer bewähren, können es dort zum Handwerker-Status bringen. Aber auch als Heizer, Manövranten, Hubtraktorfahrer und Reinigungsspezialisten finden Tüchtige ohne Berufslehre ein dankbares Arbeitsfeld.

Auch *Frauen* bekunden für diese Sparten vermehrt Interesse und werden mit Erfolg eingesetzt. Auch sie schätzen die gesicherte Tätigkeit in einem fortschrittlichen Staatsbetrieb.



Im Magazin, das die Werkstätteabteilungen mit Material und Ersatzteilen versorgt, arbeiten viele Angelernte – auch in verantwortungsvollen Vorgesetztenpositionen (z.B. lagern allein in der Hauptwerkstätte Olten an die 25 000 verschiedene Artikel im Gesamtwert von rund 10 Millionen Franken).

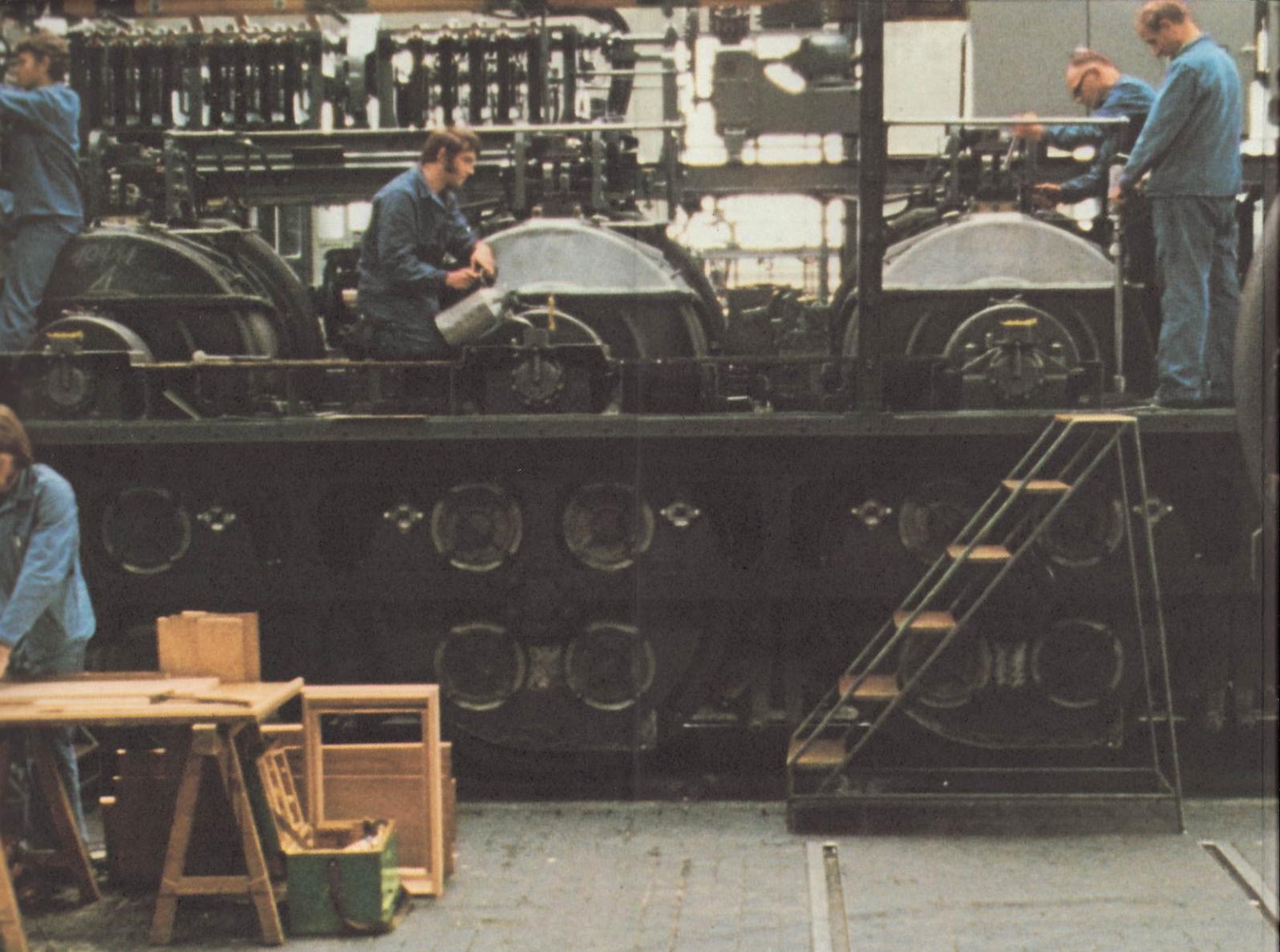
IDS Bibliotheken Bern



BM 1 146 991

100 gute Lehrstellen

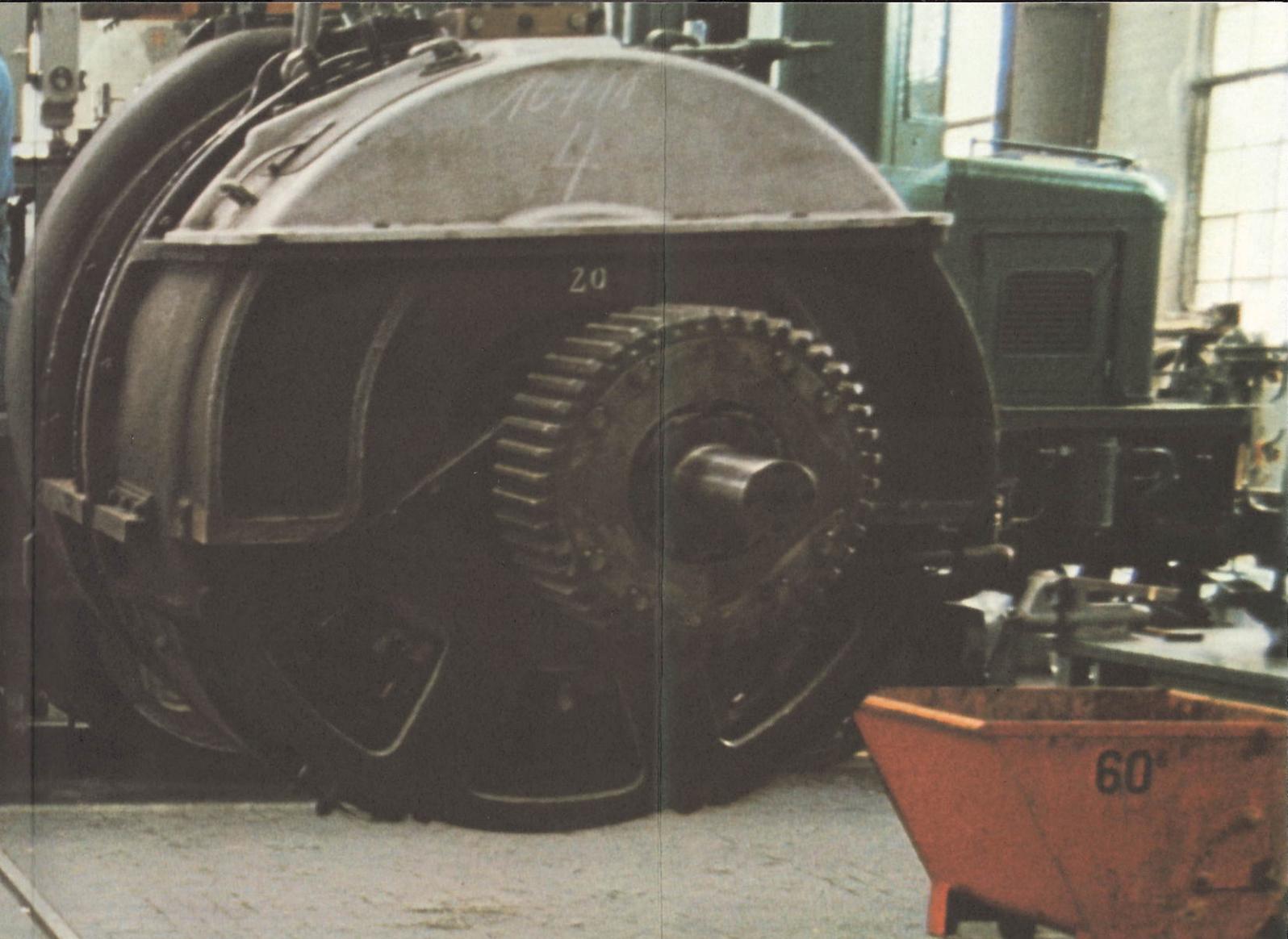
Die Hauptwerkstätten der SBB sind ein vielfältiges Arbeitsfeld und darum auch eine interessante Ausbildungsstätte für beruflichen Nachwuchs. Jährlich können rund 100 Lehrlinge aufgenommen werden. Durch kurze Schnupperlehren können sich interessierte junge Menschen Einblick in den künftigen Beruf verschaffen. Je nach Berufsgattung dauert die Lehre zwei bis vier Jahre.



Entlöhnung und Sozialleistungen

- 2 Jahre Lehrzeit: Detailmonteur, Werkzeugmaschinist
- 3 Jahre Lehrzeit: Kaufmännische(r) Angestellte(r)
- 4 Jahre Lehrzeit: Elektromechaniker, Maschinenmechaniker, Maschinenschlosser, Maschinenoperateur, Elektrowickler, Industriespengler, Maschinenzeichner, Bauschlosser.

In den Hauptwerkstätten der SBB findet mancher nicht nur einen modern eingerichteten Arbeitsplatz mit 5-Tage-Woche und gleitender Arbeitszeit, sondern auch eine Lebensstellung mit vorzüglichen Sozialleistungen. Von Anfang an steht der Mitarbeiter im festen Anstellungsverhältnis, das – bei Bewährung – schon nach drei Jahren in das noch besser abgesicherte



Beamtenverhältnis übergehen kann. Gegen Krankheit und die Folgen von Betriebs- und Nichtbetriebsunfällen besteht eine vorbildliche Versicherung. Zudem ist durch die Pensionskasse für die spätere Pensionierung sowie für Witwen und Waisen vorgesorgt. Ferienberechtigung: vom 1. Dienstjahr an drei Wochen, ab 40. Altersjahr vier und ab 55. Altersjahr fünf Wochen. Praktische Dienst- und Arbeitskleider werden gestellt. Es besteht die Möglichkeit zu preiswerter Verpflegung in Personalrestaurants.

Als Mitarbeiter in einer Hauptwerkstätte genießen Sie und Ihre Familie im In- und Ausland namhafte Fahrvergünstigungen, die Ihnen interessante Reisemöglichkeiten bieten.



Auskünfte erteilen und
Anmeldungen nehmen entgegen:
Hauptwerkstätten SBB

1401 Yverdon, Quai des Ateliers
Tel. 024/2 20 15
2501 Biel, Oberer Quai 140
Tel. 032/2 84 31
4600 Olten, Gösgerstrasse 8
Tel. 062/21 56 51

6501 Bellinzona, Viale Officina 18
Tel. 092/25 21 22
8048 Zürich, Hohlstrasse 400
Tel. 01/39 39 39 (intern 5503)
7000 Chur, Gürtelstrasse 52
Tel. 081/22 11 21

SBB